Jahresbericht der Caritas Gruppe 2013

Inhalt:

Vorwort

I.	*Konventionen*	*3*
	1. Konvention Soziales	*4*
	A) Aufgabenbeschreibung	*4*
	B) Praxis der Betreuung	*4 – 7*
	C) Zufriedenheitsanalyse	*7*
	D) Auswertung – Statistiken	*8 – 14*
	2. Konvention ESF – Projekt Vorschaltmaßnahme	*14*
	Entwicklungen 2013	*14 – 17*
	3. BVA – Konvention	*18*
II.	*Geschäftsfelder*	
	1. Einsammeldienst	*19*
	2. Wiederverwertung	*21*
	3. Weitere Dienstleistungen	*22*
III.	*Aktivitäten 2013*	*22 – 25*
IV.	*Netzwerkaktivitäten*	*26*
V.	*Zukünftiges*	*27*

Vorwort:

Die Jahre 2012 und 2013 wurden von der Europäischen Union ausgerufen als „Jahr für das aktive Altern und Solidarität zwischen den Generationen (2012)“ und das „ Jahr der Bürgerinnen und Bürger“ (2013).

Viele der von der EU finanzierten Programme dienten der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Beitrag älterer Menschen an die Gesellschaft. Gleichzeitig sollte die Solidarität zwischen den Generationen gefördert werden. Am Ende sind es schließlich die Bürgerinnen und Bürger, die das Zusammenleben im Alltag prägen und bestimmen und die Achtung vor den Bedürfnissen der jeweiligen Generation sicherstellen.

Die Ausprägung von Bürgersinn in unserer Gesellschaft ist eine Frage von Bildung und Erziehung. Aber sie braucht auch Beispiele und das Erleben von beispielhaftem Verhalten.
Darüber können wir in unserer Organisation berichten, denn viele unserer Aufgaben werden getragen von Menschen, die einen Teil ihrer Freizeit in den Dienst der Arbeit für die Caritas Gruppe stellen.

Da ist zum Einen die Gruppe der Fahrer, die im Jahre 2013 zwei Neuzugänge zu verzeichnen hatte. Andere Helfer sind in der Polsterwerkstatt aktiv oder räumen in den Kellern auf. Unsere Buchhaltung basiert auf der langjährigen Mithilfe ehrenamtlicher Helferinnen. Und dann gibt es noch diejenigen Menschen, die ganz im Hintergrund tätig sind und Nachmittage und Abende investieren in die Gestaltung der Zukunft der Caritas Gruppe. Sie alle sind Stütze und Vorbild zugleich.

Diese Form von Bürgerbewusstsein, der Übernahme von Verantwortlichkeiten für Generationen und Gemeinwesen, sowie die gelebte Solidarität mit den Werten und Zielen unserer Organisation dokumentieren im wahrsten Sinne des Wortes

„ Wir arbeiten mit Menschen für Menschen“

Wir hegen die große Hoffnung, dass es uns auch weiterhin gelingt, Menschen davon zu überzeugen, sich mit unserer Arbeit zu solidarisieren und uns in einem von ihnen gewählten Ehrenamt zu unterstützen .

I. Konventionen

1. Die Arbeit der Caritas Gruppe im Rahmen der Konvention Soziales

A) Aufgabenbeschreibung

Vom Ministerium der DG erhält die Caritas Gruppe eine finanzielle Unterstützung für die Durchführung besonderen Betreuungsaufgaben. Diese werden wie folgt beschrieben:

- Die CG bietet einen geschützten Rahmen zur sozialen Integration und zur Integration in Arbeit nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“
- Die Caritas Gruppe verfolgt die Ziele der Sozialen Integration durch das Knüpfen von Kontakten, der Einbeziehung der Menschen in eine Sozialgemeinschaft, des Fördern von Motivation sowie des Aufbaues von Sozialkompetenzen
- Im Bereich der Arbeitsorganisation führt die Caritas Gruppe Personen über einen Arbeitsvertrag in Ausführung von Art. 60§7 des ÖSHZ Grundlagengesetzes an eine Tätigkeit heran.
- Alle weiteren zu betreuenden Personen tragen den Titel Ehrenamt bzw. Freiwillige/r

B) Praxis der Betreuung

Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen

Die Entsendung der Teilnehmer basiert zumeist auf der Anfrage durch eine der Institutionen, mit denen wir (qua Aufgabenstellung) bereits seit Jahren in einem engen Netzwerk zusammenarbeiten. Dies sind die ÖSHZ und die Kollegen/innen des Dienstes für Sozial Berufliche Eingliederung der ÖSHZ (DSBE), die Dienststelle für Personen mit einer Behinderung, psychiatrische Einrichtungen in St. Vith sowie dem Teil Zeit Unterricht (TZU) und dem Justizhaus.

Im Jahre 2013 haben zwei Mitarbeiterinnen an den Planungsworkshops zum Case- und Care Management teilgenommen. Struktur und Prinzipien dieser Methodik wurden im Team diskutiert auf dem Hintergrund der Tatsache, dass die Betreuungsarbeit innerhalb der Caritas Gruppe stets als ein Bestandteil einer ganzheitlich ausgerichteten Sozialarbeit mit dem Betroffenen betrachtet wird.

Eine zum Teil sehr enge Zusammenarbeit mit den am Einzelfall beteiligten Diensten und Institutionen ist für unsere Betreuungsarbeit von größter Bedeutung. Nur die soziale Absicherung ermöglicht es Menschen, die über einen langen Zeitraum dem Arbeitsmarkt fern waren, sich voll auf die Erlangung eines (neuen) Arbeitsplatzes konzentrieren und die dazu nötigen Kompetenzen erwerben zu können.

Beschäftigungs- bzw. Ausbildungsangebote

Aufgrund ihrer Geschäftsgrundlage bietet die Caritas Gruppe als ein Produktionsbetrieb zur Wiederverwertung von Gebrauchtgütern eine breites Beschäftigungsfeld zur Erprobung von

Neigungen, Fähigkeiten und Kompetenzen im Rahmen einer beruflichen Wiedereingliederung. Dies erlaubt es auch, die Zielsetzung für eine Wiedereingliederungsmaßnahme eines Probanden in modularen Schwerpunkten zu benennen wie:

- **Einarbeitung in die Situation des/r Teilnehmers/in**

Mit der Anfragestellung und in Absprache mit dem jeweiligen ÖSHZ und der Kollegin des DSBE wird ein erster Termin vereinbart zum Kennenlernen der Person und zur Erörterung ihrer aktuellen Situation.

- **Erarbeitung eines Hilfeplanes mit Definierung von Teilzielen und der Auswertung von Entwicklungsschritten**

Im Rahmen dieses Gespräches werden die Ziele des Aufenthaltes bei der CG besprochen und Vereinbarungen über deren Durchführung und Auswertung getroffen.

Bei einigen Teilnehmern sind die Anforderungen an die Arbeitsfähigkeit sehr niedrig eingestuft, vor allem, wenn es sich um Personen mit physischer oder psychischer Beeinträchtigungen handelt. Für sie ist es wichtig, wieder in einem Arbeitszusammenhang zu stehen, einer Beschäftigung nachgehen zu können, dabei mit Menschen zusammen zu sein und sich in einer anderen Sozialgemeinschaft aufzuhalten.

Bei den Personen mit einem Vertrag nach Artikel 60 § 7 wird zwischen der jeweiligen Betreuerin des DSBE und der Caritas Gruppe sowie dem Betroffenen eine Vereinbarung über Häufigkeit und Art der Auswertung ihres/seines Entwicklungsprozesses getroffen. Diese Auswertungsgespräche finden in der Regel in 2 – 3 Monatigen Abständen statt. Falls es in der Zwischenzeit zu akuten Problemlagen kommt, werden diese von der Betreuerin der CG aufgenommen und an die Mitbetreuer (ÖSHZ, DSBE) weitergeleitet mit dem Ziel, dass im Rahmen eines ganzheitlich wirkenden Case – Managements auf aktuelle Veränderungen reagiert werden kann.

- **Begleitung der Teilnehmer in jeder Phase des Hilfeplanes**

Im Laufe des Betreuungsprozesses werden die Betreuer/innen unmittelbar mit den vielfältigen Problemen in der Lebensbewältigung ihrer Probanden konfrontiert; Sei es nun die Drogenproblematik der Partnerin eines Probanden, die Notwendigkeit einer Wohnungssuche, fachärztliche Hilfe, die Sorge um ein behindertes Kind oder die Depression der/des zu betreuenden Teilnehmers. In all diesen Lebensphasen wird die begleitende Betreuung in Absprache mit den anderen involvierten Diensten im Rahmen unserer Möglichkeiten durchgeführt.
Dabei stoßen wir hin und wieder an unsere Grenzen; Wenn wir beispielsweise die Nachfrage nach therapeutischen Beschäftigungsmöglichkeiten nicht bedienen, Personen mit psychischer Beeinträchtigung therapeutisch nicht begleiten können oder unsere Kapazitäten für die Aufnahme weiterer Personen ausgeschöpft ist, die zwar ehrenamtlich bei uns tätig sein möchten, aber dennoch Betreuung benötigen.

- **Vermittlung von sozialen Kompetenzen**

Bei Arbeitsantritt wird der/die neue Teilnehmer/in mit unserer Hausordnung bekannt gemacht. In regelmäßigen Abständen (nach Liste) muss jede/r einen Gemeinschaftsdienst leisten, wie den Spüldienst in unserer Küche und die Reinigung der jeweiligen Toilette (Männer/Frauen). Diese Aufgaben müssen sowohl in der Gruppe als auch in Einzelgesprächen hin und wieder diskutiert werden. Dies ist oftmals der Fall bei Personen, die aus einem anderen Kulturraum stammen oder in einem männerdominierenden Umfeld aufgewachsen sind, in dem diese niederen Tätigkeiten nur für Frauen bestimmt sind.

Der Zugang zur Sozialgemeinschaft kann in der Regel schnell geschaffen werden. Alle Teilnehmer/innen treffen sich zu den Kaffeepausen am Vormittag und am Nachmittag im Versammlungsraum und beim gemeinsamen Mittagessen in der Küche. Dabei entwickeln sich erste Gespräche und Erfahrungsaustausch. Das Zusammensein mit den ehrenamtlichen Helfern ist besonders interessant für die Teilnehmer/innen, bietet es ihnen eine Ansprache auf Augenhöhe mit ehemaligen Lehrern oder Handwerkern. Sie erfahren dabei oftmals erstmalig eine völlig neue Wahrnehmung und Wertschätzung ihrer eigenen Person. Darüber hinaus sind alle Teilnehmer/innen mit 60§7 Verträgen und alle „zu betreuenden ehrenamtlichen Helfer/innen" zur Teilnahme an unserer Weihnachtsfeier und am Betriebsausflug eingeladen.

Die Teilnehmer/innen werden den ihnen empfohlenen Arbeitsplätzen zugeordnet und von den dort tätigen Vorarbeitern/innen angeleitet. Hierbei wird das Augenmerk auf folgende Gesichtspunkte gelegt:

- Materialkunde
- Materialverbrauch
- Ordnung, Sauberkeit, Lagerhaltung
- Gefahrenverhütung

Der Einarbeitungsprozess kann je nach Person länger oder kürzer sein.

Ziel der Einarbeitung ist die Befähigung zu selbständigem Arbeiten. Dazu zählt auch die Motivierung der Teilnehmer/innen ihre eigene Arbeit zu gestalten, Verbesserungsvorschläge zu machen oder, je nach Interessenslage oder Neigung, an einem anderen Arbeitsplatz Erfahrungen zu sammeln. Mit der Stärkung der Selbständigkeit ist häufig auch die Wiedererlangung von Selbstbewusstsein und weiteren sozialen Kompetenzen verbunden.

- **Koordination des Arbeitseinsatzes**

Auf der Grundlage der gemeinsam vereinbarten Zielsetzungen, werden die täglichen Arbeitseinsätze von den jeweiligen Betreuern/innen in Absprache mit den Vorarbeitern bzw. Werkstattleitern koordiniert. Die Besprechung der täglichen Arbeitseinsätze vermittelt dem Teilnehmer/in die Erfahrung, dort eingesetzt zu werden, wo er/sie gebraucht wird und wo sich sein Einsatz für die Organisation lohnend auswirken kann.

- **Zuführung zu notwendigen Weiterbildungsmöglichkeiten**

Der Einsatz der Caritas Gruppe im Bereich der sozialen und professionellen Integration verlangt neben der Integration der Teilnehmer/innen in Arbeit und Beschäftigung gleichermaßen die individuelle Förderung vorhandener Defizite auf ihrem Integrationswege. Vor allem bei Personen mit Migrationshintergrund ist die Verbesserung ihrer Sprachfähig sowie die Aufarbeitung von schulischen Defiziten prioritär.

Im Jahre 2013 hatte die CG das Glück, einen Lehrer direkt vor Ort zu haben. Somit konnten wir allen Teilnehmern/innen die Möglichkeit eines täglichen Sprachunterrichtes bieten, wahlweise in Französisch und/oder Deutsch. In dieser Zeit konnten wir erleben, welch positiven Effekt dieses Angebot auf ihre Sprachentwicklung hatte. In kürzester Zeit waren ein Tschetschene, zwei Russinnen, ein Ruander, ein Kongolese und andere in der Lage am Arbeitsplatz in Deutscher Sprache zu kommunizieren. Neben dem Sprachunterricht erhielten einige Schüler auch Unterstützung bei der Erstellung von Lebenslauf und Bewerbungsschreiben, sowie bei den Vorbereitungen auf die Führerscheinprüfung und der Stellensuche via Internet und Presse.

Eine übergeordnete Aufgabe der Betreuer besteht auch darin, mit den Probanden weitere Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung aufzufinden und ihnen den Zugang dorthin zu ermöglichen wie z.B. externer Sprachunterricht, Teilnahme an Computerkursen oder anderen Trainingsangeboten durch das ADG, Frauenliga etc.

- **Begleitung bei Kontakten mit Behörden**

Nicht alle Teilnehmer/innen sind in der Lage, ihre Anliegen bei Behörden und Institutionen selbständig zu vertreten. Häufig ist dies bedingt durch mangelnde Sprachkenntnisse, oftmals beruht die Unfähigkeit aber auch auf Ängsten und Unsicherheit. Hier bieten die Betreuer eine Begleitung oder Vermittlung an oder versuchen in Form von Rollenspielen mit den Teilnehmern/innen ein adäquates Verhalten und die richtige Artikulation zu trainieren.

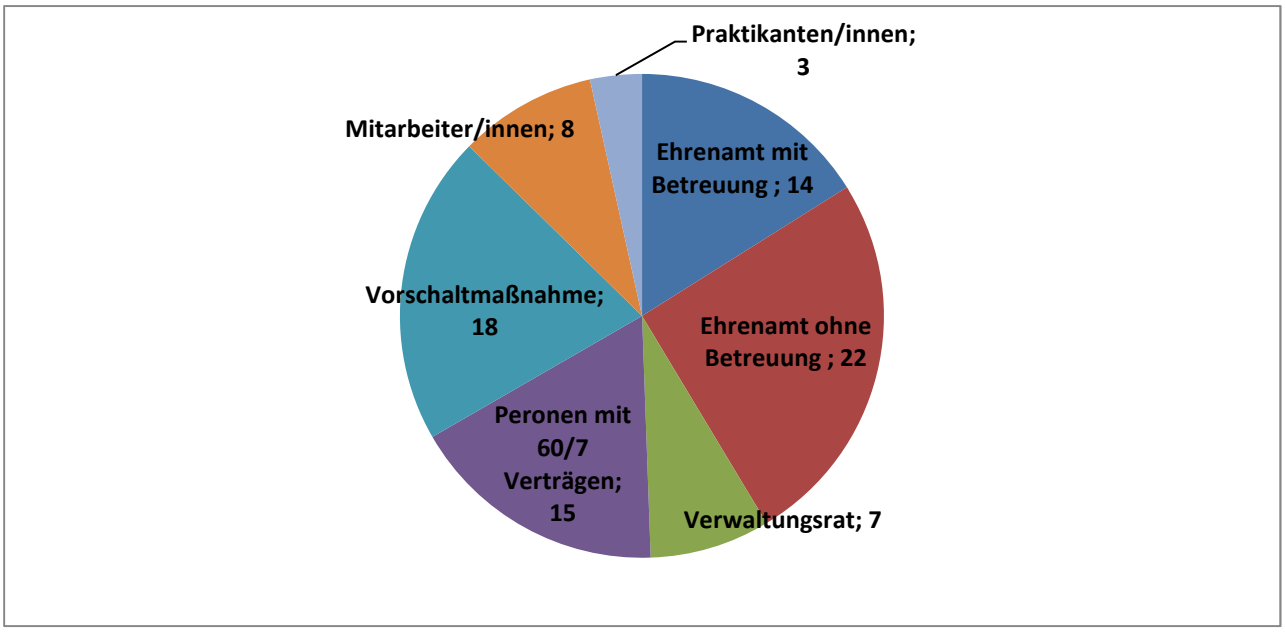
C) Zufriedenheitsanalyse

Von 15 Teilnehmern/innen mit einem 60§7 Vertrag haben 7 an der Befragung teilgenommen. Einige Teinlnehmer/innen hatten bereits 2012 einen Fragebogen bearbeitet, 3 haben ihren Vertrag vorzeitig abgebrochen.

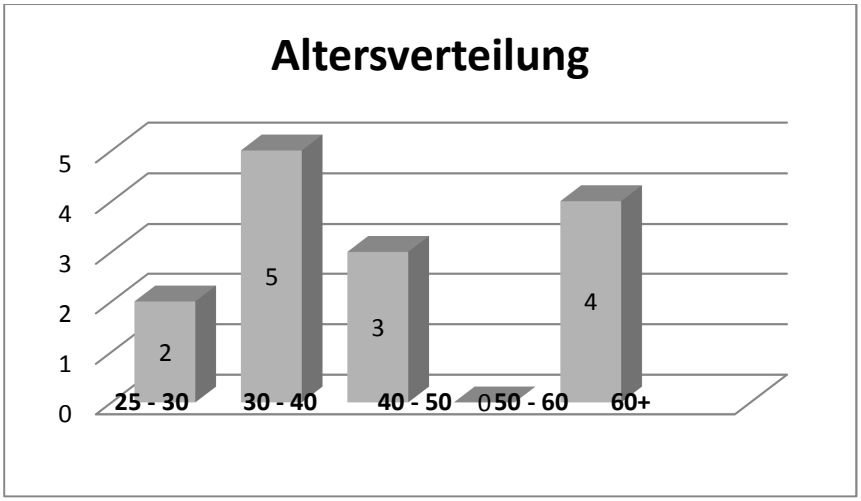
1. Allgemeine Arbeiten und Beschäftigungen						
	ganz unzufrieden	eher unzufrieden	teils zufrieden	überwiegend zufrieden	sehr zufrieden	enthalten
Einführung in die Arbeitsbereiche	1			3	3	
Vielzahl der Arbeitsbereiche	1			5	1	
alltägliche Arbeiten	1	1		2	3	
Arbeitsatmosphäre	1		1	2	3	
Kommentare zu : Was gefällt Dir, was nicht						
Unterschiede in der Behandlung von Mitarbeiter/innen und Teilnehmern,						
Arbeit mit Arbeitskollegen, man kann zu einem Ansprechpartner gehen, das Lästern von manchen Personen ist unangenehm						
Chance rauszukommen, in einem Kreis von Menschen sein, Disziplin lernen, Grenzen ausprobieren						
2. Lernprozesse und Entwicklung						
	ganz unwichtig	eher unwichtig	teils wichtig	überwiegend wichtig	sehr wichtig	enthalten
Chance erhöhen, Arbeit zu finden	1	1			5	
Chance erhalten, Arbeit nachzugehen	1	1	1		4	
Soziale Kontakte knüpfen	1		2	1	3	
geregelte Alltagsstruktur erhalten		1	1	1	4	
Selbstwertgefühl stärken	1		1	2	3	
Fachwissen verbessern	1	1	1	1	3	
Sozialkompetenz verbessern	1	2		1	4	
Recht auf fin. Unterstützung behalten				1	6	
finanzielle Anreiz	1			1	5	
Ausweg aus dem "Nichtstun"	1		1	1	4	
Verpflichtung Behörden nachkommen	1	2	1	2	1	
Andere Gründe						
Kommentare : Gelernt mit Schwierigkeiten fertig zu werden, Sprachen lernen, Leute kennen, Disziplin erlernen und Zuverlässigkeit;						
Viele Arbeitsbereiche und man lernt viel. Selbstvertrauen zurückgewonnen.						
3. Qualität der Maßnahme						
	ganz unzufrieden	eher unzufrieden	teils zufrieden	überwiegend zufrieden	sehr zufrieden	enthalten
Insgesamt	2	1	1	2	1	
Beratung für die Maßnahme				3	4	
Stundenplan	2			1	4	
Verfügbarkeit des Personals	1				1	
Kompetenz des Personals	2			3	2	
Einzelgespräche	1		1	1	4	
Förderprogramme	2	1		1	3	
Hilfestellungen	1			3	3	
Qualität der Betreuung	1			2	4	
Gruppenzusammenstellung	3		2	1	1	
Kommentare zu Qualität und Erwartung:						
Mit Menschen zusammen zu sein, ein Ziel zu haben,einander zu helfen, Menschen aus anderen Kulturen kennenlernen						
Kompetenzen gewinnen, Unsicherheiten abbauen,						
Die teilweise monotone Arbeit interessanter gestalten,						
Kenntnisse zurückgewinnen,						
Problemlösungen zu entwickeln, Arbeitsrhytmus aufbauen						
Inwieweit wurden deine Erwartungen, die Du beim Eintritt in die Maßnahme hattest bisher erfüllt?						
	überhaupt nicht	überwiegend nicht	teils	überwiegend	voll	enthalten
			1	3	3	

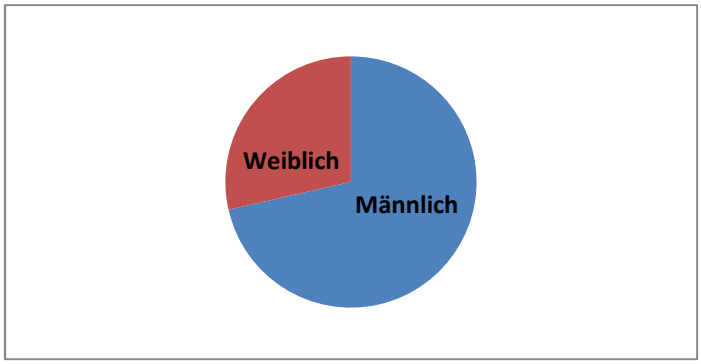
D) Auswertung – Statistiken

87 Teilnehmer/innen incl. Personal

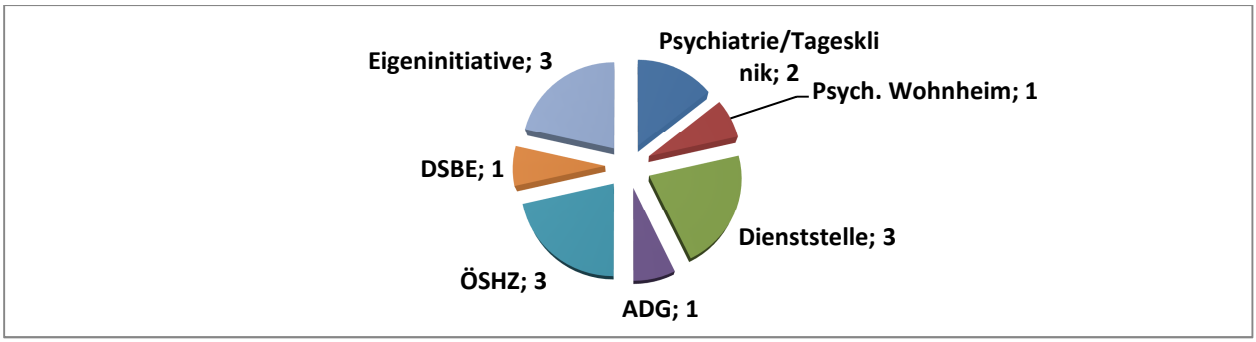


a) 14 Ehrenamtliche Helfer, die Betreuung benötigen

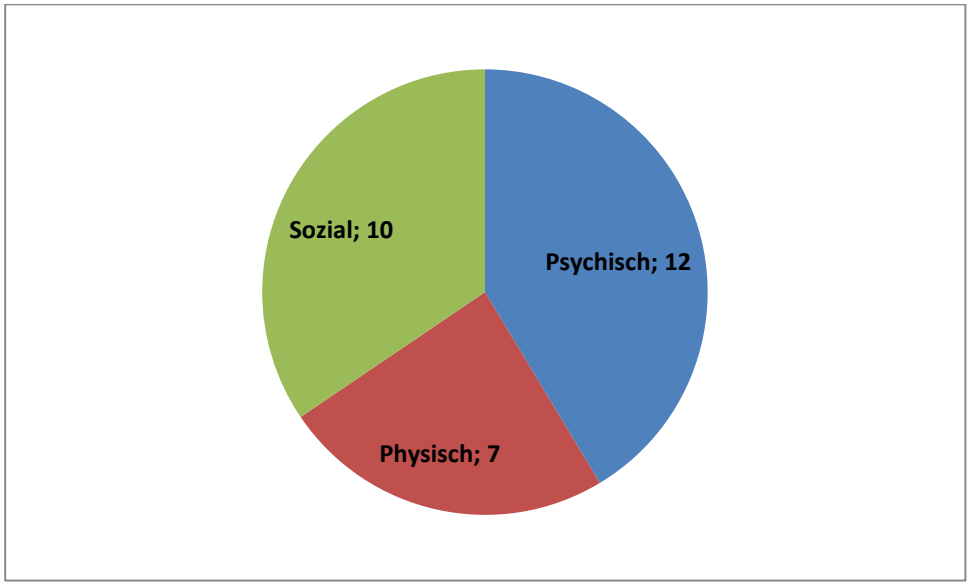




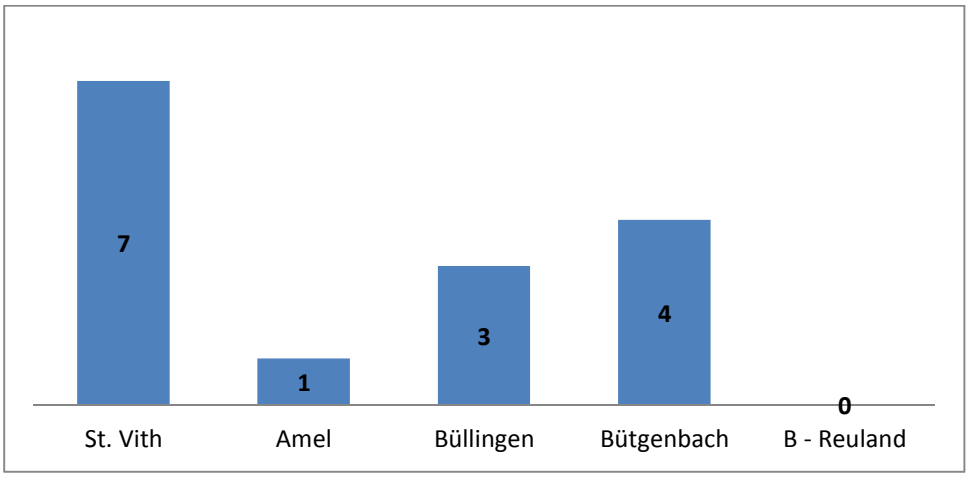
Woher kommen die Menschen?



Die unten stehende Grafik verdeutlicht , wie die drei hauptsächlichen Beeinträchtigungen miteinander verbunden sind. Sie wurden erfragt bei der Gruppe der Ehrenamtler/innen mit Betreuung als auch bei den Personen mit 60§7 Verträgen, **einer Gruppe von 29 Personen** . In den meisten Fällen sehen sich die Personen sowohl psychisch als auch sozial beeinträchtigt.



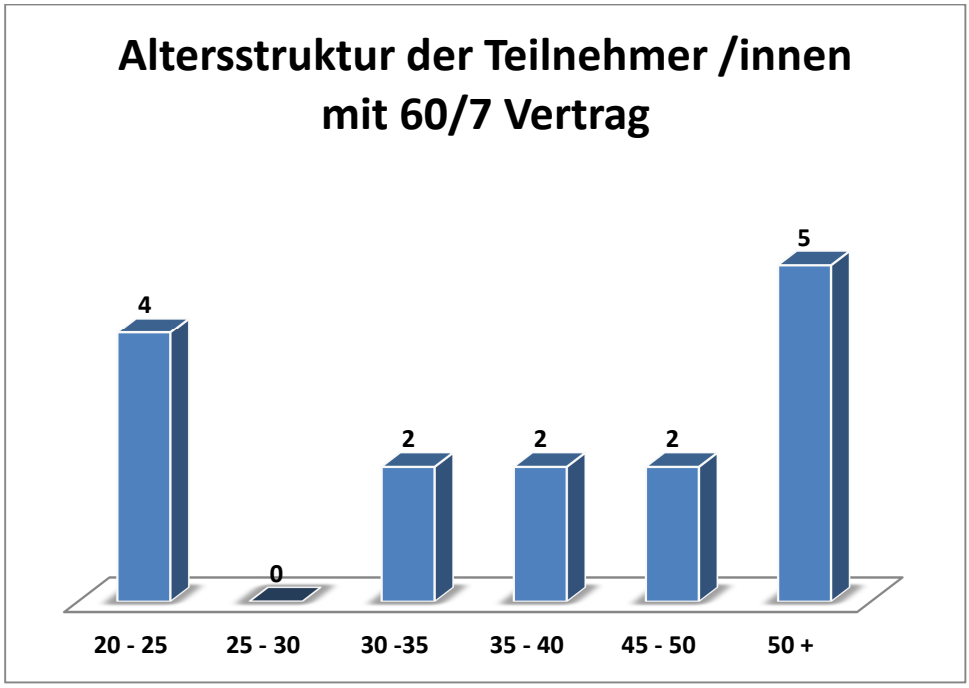
Aus welchen Orten stammen sie?

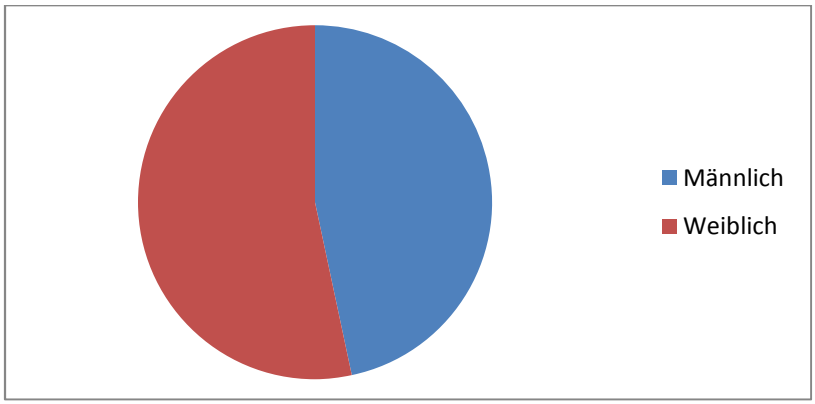


b) 15 Personen mit einem Integrationsvertrag auf der Basis des Artikel 60 § 7

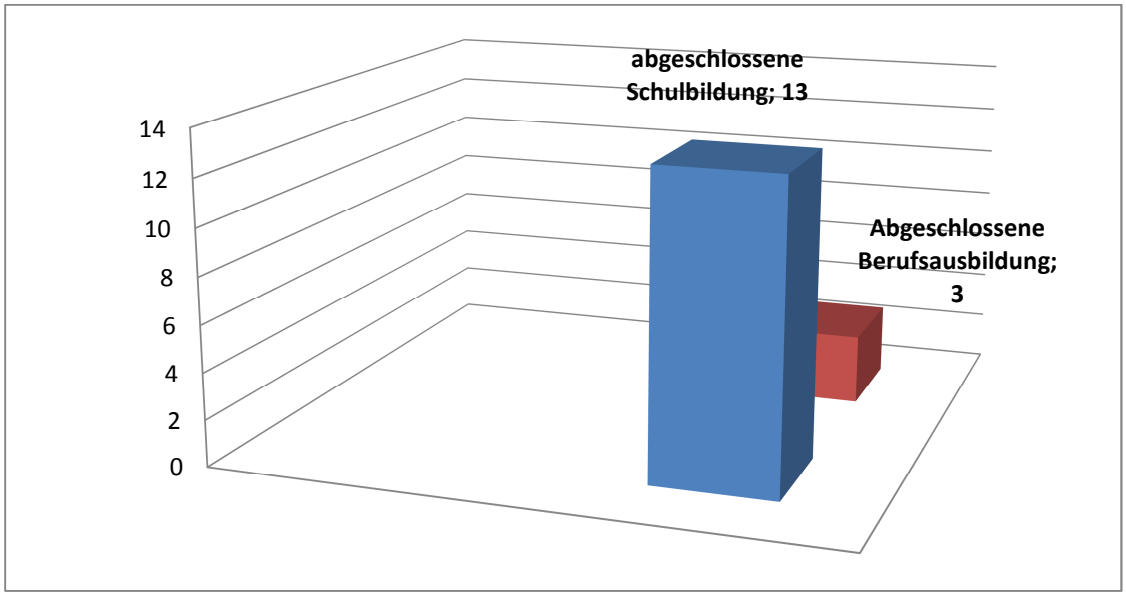
Mitarbeiter/innen mit 60/7 Verträgen in 2013

Nr.	Name	Geschlecht	Gemeinde	Stundenplan pro Woche	Anzahl der Tage	Funktion	Alter zum Zeitpunkt der Einstellung	Status	Bildung/Beruf	Einsatzort	Skizzierung der Zielsetzung	Verbleib
1	I R	männl.	St. Vith	22	321	Hilfsarbeiter	31	Migrant Irak	Sekundarschule Irak, Sprachen: Arabisch, Kurdisch, Türkisch, English	Rampe, Einsammel-dienst,Transport	Sprache, Arbeitsan-passung, Arbeitssuche	Nach Vertragsende nach Malmedy verzogen,
2	H B	weibl.	St. Vith	21	468	Hilfsarbeiterin	48		Sekundarst. Büro Berufsrückkehr nach Seidung	Sekreteriat, Statistik Internet,Bücher, Geschäft	Berufliche Rückkehr, Aufarbeitung sozialer Probleme	Arbeitsuchend mit phys. Einschränkungen
3	E W	männl.	Bütgenbach	35	624	Sprachlehrer	53		Abitur/Sprach - Studium Selbständig	Sprachunterricht für Teilnehmer/innen, Einzel- und Gruppenstunden	Aufarbeitung sozialer Probleme, beruf. Ruckkehr	Noch unter Vertrag
4	I Z	männl.	St. Vith	35	468	Hilfsarbeiter	37	Migrant Letland	Abitur/ Informatik/psych. Beeintr.	Elektro, Informatik, Einsammeldienst	Aufarbeitung sozialer Probleme, alleinerz. Vater, Arbeitssuche	Noch unter Vertrag
5	T G	männl.	Bütgenbach	35	312	Hilfsarbeiter	22	Migrant Albanien	8 Jahre Schule in Albanien, ohne Berufsabschluss Sprache Albanisch, Deutsch, Russisch	Rampe, Haushaltsabteilung	Arbeitsanpassung, Sprache Deutsch/Franz. Arbeitssuche	Beendigung des Vertrages, arbeitssuchend
6	K W	männl.	Büllingen	35	312	Hilfsarbeiter	33	Migrant Kongo	Unbekannt, Sprachen Franz. + Engl. Höhere Bildung	Rampe, Möbelhalle, Einsammeldienst, Mitarbeit in Geschäft	Arbeitsanpssung, Sprach-unterricht, Arbeitssuche	Vertrag beendet, Umzug nach Liége, arbeitsuchend
7	I L	weibl.	St. Vith	35	624	Hilfsarbeiterin	51		Sonderschule, Fabrikarbeiterin,	Haushalt, Sortieren, Wäscherei, Bügeln	Arbeitsanpassung, Arbeits-suche Hotel oder Rinigungs-kraft	Noch unter Vertrag
8	Y S	männl.	Bütgenbach	35	624	Hilfsarbeiter	58	Migrant Russland	Hochschule für Technik	Einsammeldienst, Rampe, Möbelhalle, Schreinerei	Arbeitsanspassung, Arbeitssuche	Noch unter Vertrag
9	Z M	weibl.	Bütgenbach	35	468	Hilfsarbeiterin	45	Migrantin Armenien	Kosmetikerin ohne Zertifikat, geschieden, 3 Kinder,alleinerziehend	Haushaltsabteilung, Sortieren	Arbeitsanpassung, Aufar-beitung sozialer Probleme, Sprachunterricht Deutsch	Noch unter Vertrag
10	S F	weibl.	Büllingen	35	312	Hilfsarbeiterin	22		IDGS , abgebrochene Lehre	Haushaltsabteilung, Nähatelier	Aufarbeitung sozialer Pro-bleme, Neuorientierung, Führerschein, Französisch, IT- Kenttnisse	Noch unter Vertrag
11	J S	männl.	Büllingen	35	312	Hilfsarbeiter	22	Migrant Burundi	Abitur	Ranpe, Möbelhalle, Einsammeldienst, Transport	Sprachunterricht Deutsch, Neuorientierung f. Ausbildung oder Studium	Vertrag beendet, arbeitsuchend
12	N M	weibl.	St. Vith	35	468	Hilfsarbeiterin	36	Migrantin Georgien	Glerente Chemikerin, Sprachen: Russisch, Französisch Ohne Berufsausbildung, verheiratet. 2 Kinder (eines ist behindert), Mann illegal u. arbeitslos	Haushaltsabteilung, Wäsche und Bügeln	Arbeitsbefähigung, Deutschunterricht, Aufar-beitung der sozialen Probleme	Vertragsabbruch wg. Umzug nach Liége
13	L B	weibl.	Amel	38	624	Hilfsarbeiterin	53		Sekundarstufe, Sekreteriat, Berufsrückkehr nach Scheidung	Haushaltsabteilung, Mitarbeit im Geschäft	Arbeitsanpassung, Sprache Deutsch/Franz. Arbeitssuche	Noch unter Vertrag
14	M L	weibl.	St. Vith	35	624	Hilfsarbeiterin	61	Migrantin Île Maurice	Grundschullehrerin	Haushaltsabteilung	Arbeitsanpssung, Sprachunterricht	Vertrag beendet
15	L D	weibl.	St. Vith	35	312	Hilfsarbeiterin	21	Migrantin Armenien	Grundschule Armenien, Niederländisch/Englisch in Antwerpen, Abendschule f. Buchhaltung	Haushaltsabteilung, Sprachunterricht Deutsch, Neuorien-tierung f. Ausbildung	Sprachunterricht Deutsch, Neuorientierung f. Ausbildung	Vertrag abgebrochen wg. Aufenthalt und Schwangerschaft


Altersstruktur der Teilnehmer /innen mit 60/7 Vertrag
4
0
2
2
2
5
20 - 25
25 - 30
30 -35
35 - 40
45 - 50
50 +

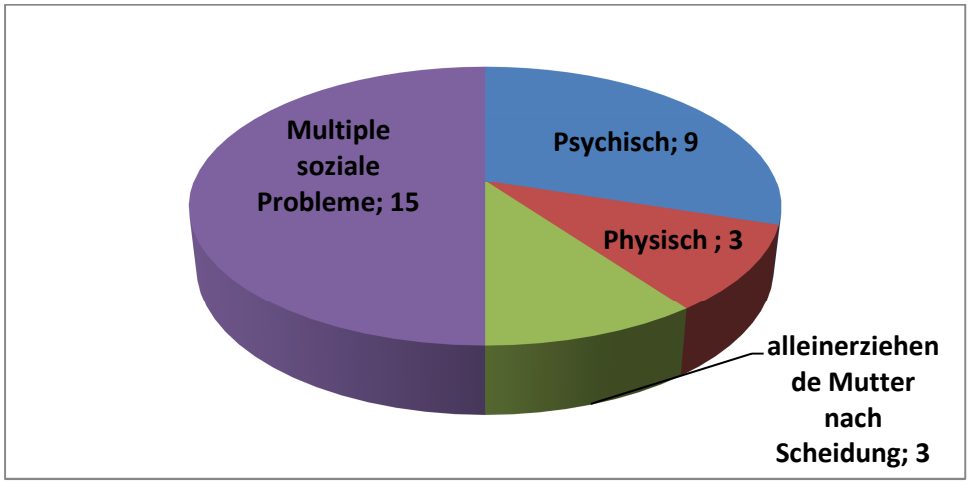

Männlich
Weiblich

Von 15 Teilnehmern/innen konnten 13 einen Schulabschluss (Hauptschule bzw. Sekundarstufe) nachweisen, drei weitere einen Berufsabschluss.

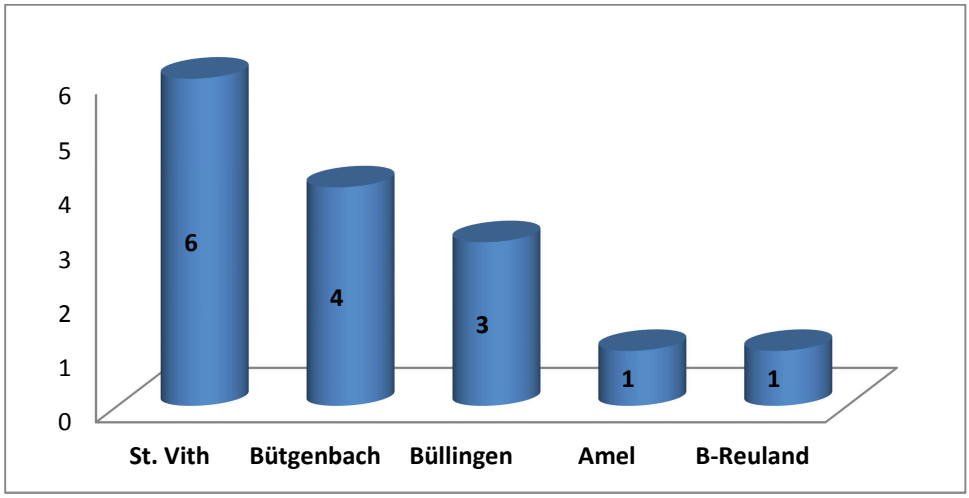


Beeinträchtigungen

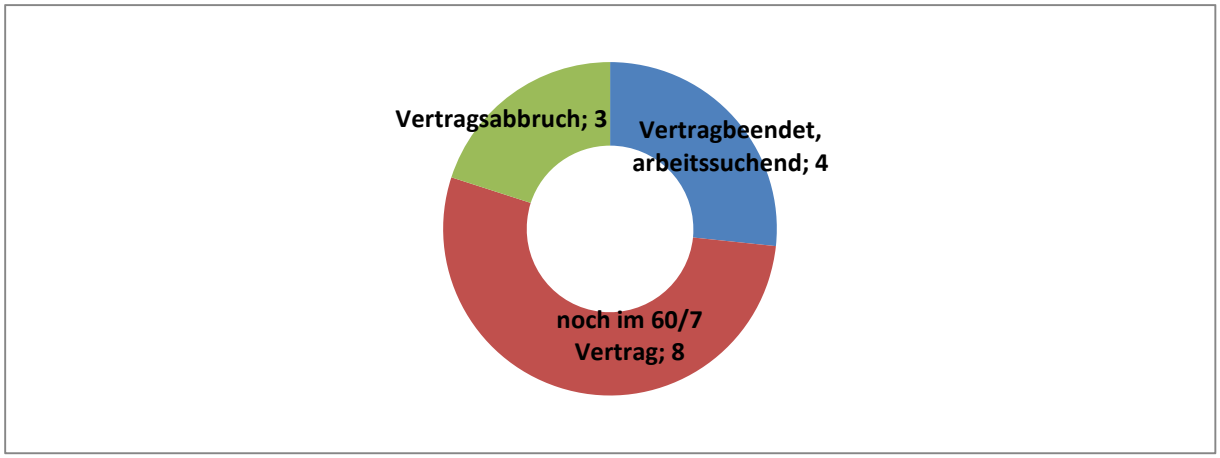
Alle Betroffenen haben vielfältige und vielschichtige soziale Probleme. Darüber hinaus sind 9 von ihnen psychisch und 3 physisch beeinträchtigt, 3 Frauen müssen ihr Leben als alleinerziehende Mütter meistern.



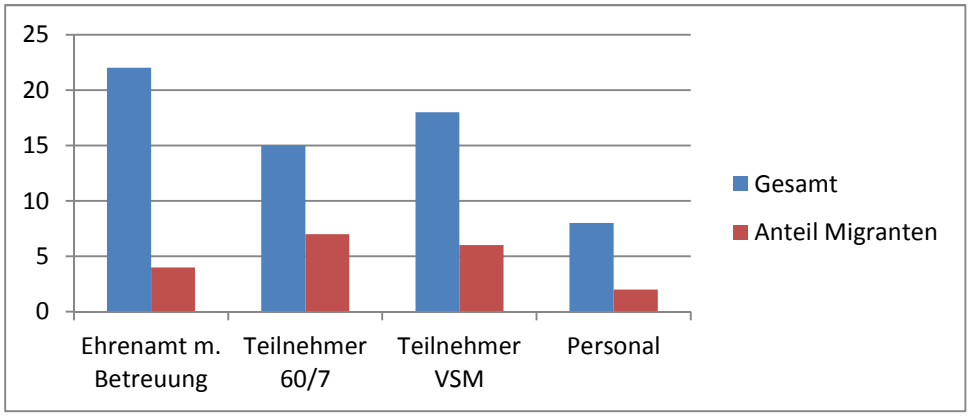
Entsendung durch die ÖSHZ

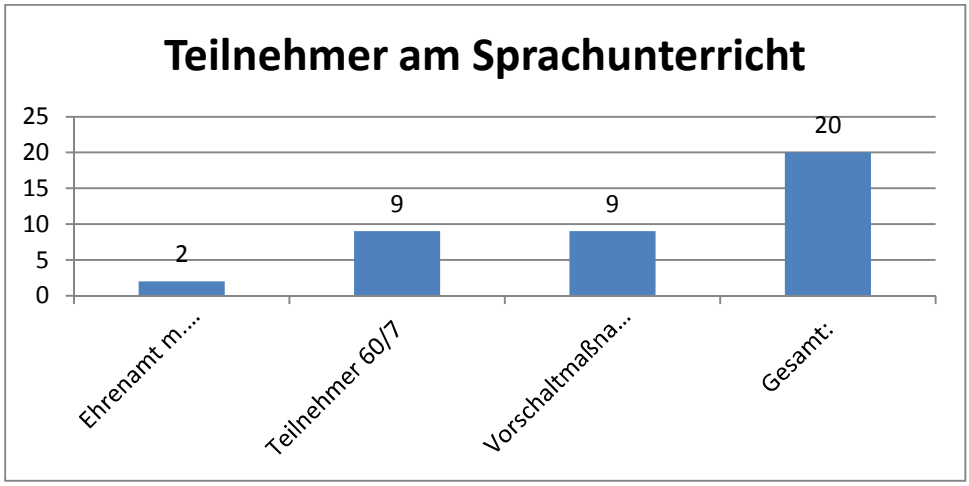


Verbleib



Anteil Migranten in den Maßnahmen





2. Konvention ESF – Projekt Vorschaltmaßnahme

Seit 2008 wird auch im Süden der DG ein ESF – Projekt zur sozial – beruflichen Eingliederung umgesetzt. Es besteht aus der sogenannten Vorschaltmaßnahme unter der Trägerschaft der Caritas Gruppe und einer Integrationsmaßnahme, deren Träger die SOBAU VoG ist.

In Kooperation mit den ÖSHZ, der Dienststelle für Personen mit einer Behinderung und dem Arbeitsamt der DG führen die beiden Träger eine stufenweise Integration durch, um Menschen mit Vermittlungshemmnissen für den Arbeitsmarkt fit zu machen.

Finanziert werden beide Projekte zu gleichen Teilen durch die Regierung der DG (Fond ESF) und dem Europäischen Sozialfond.

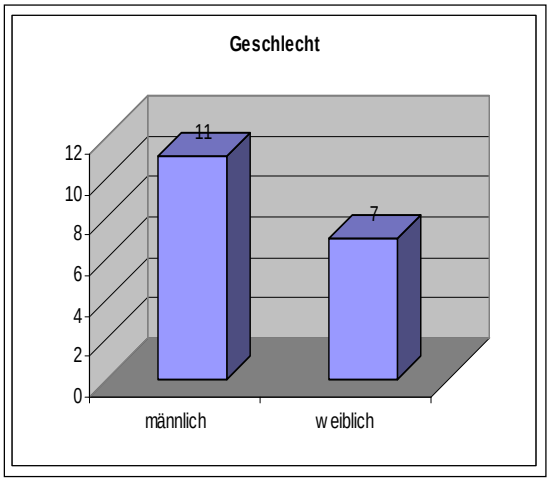
Entwicklung in 2013

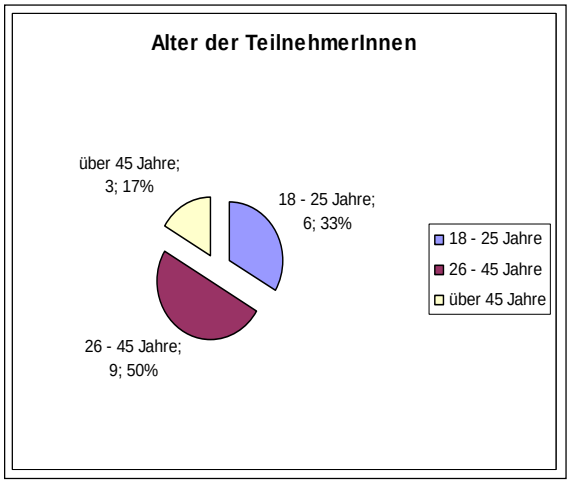
1. TeilnehmerInnen

In 2013 haben insgesamt 18 Personen an der Vorschaltmaßnahme teilgenommen. Das sind

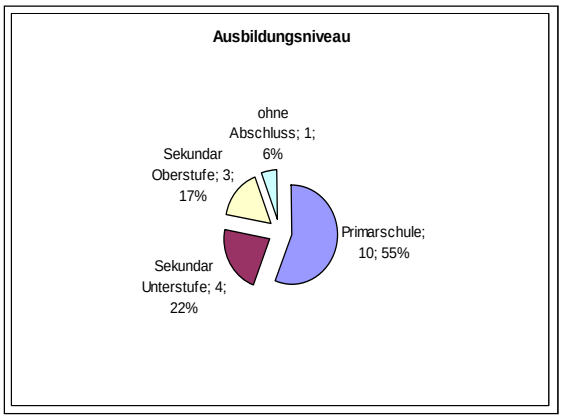
vier Personen mehr als in 2012.
Sieben Personen waren jedoch auch schon in 2012 im Projekt.

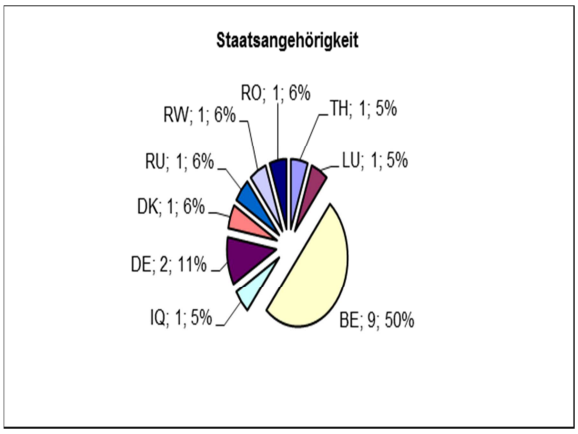
Wie auch in den letzten Jahren nahmen mehr männliche Personen an der Maßnahme teil.
Die Anzahl TeilnehmerInnen in den verschiedenen Altersgruppen hat sich noch einmal verschoben. In den letzten Jahren waren die meisten TeilnehmerInnen zwischen 18 und 25 Jahren.
In 2013 nehmen mehr Personen die älter als 25 Jahre sind, am Projekt teil.

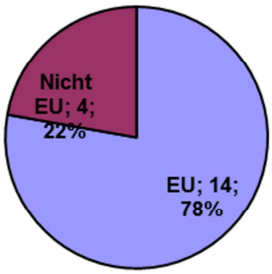




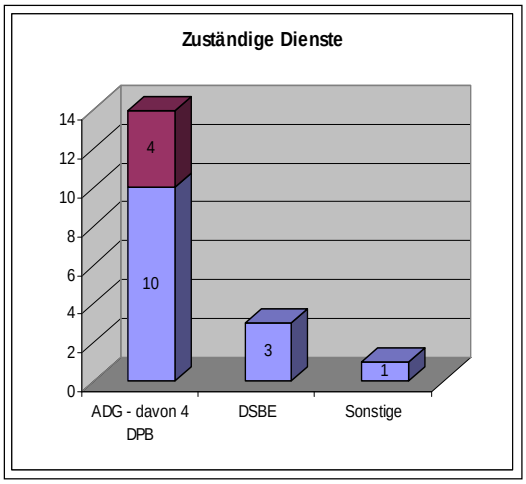
Genau wie im Vorjahr haben die meisten TeilnehmerInnen lediglich einen Primarschulabschluss.
Auch der Anteil Belgier bleibt bei 50%.

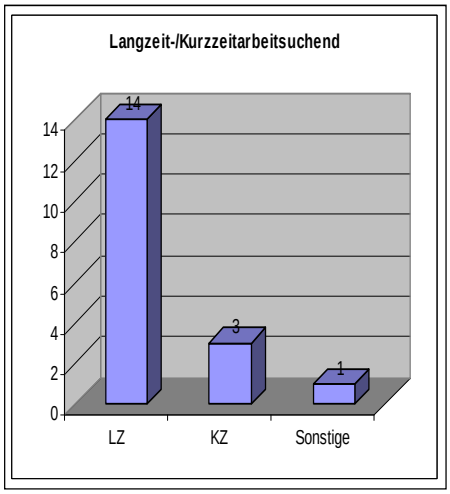






Die meisten Personen wurden wieder vom ADG in die Maßnahme vermittelt, auch ist der größte Anteil der Personen Langzeitarbeitsuchend.





2. Praktika

Auch in 2013 konnten wieder einige Praktika gemacht werden. Fünf Personen haben mindestens ein Praktikum absolvieren können.

Dazu zählen:

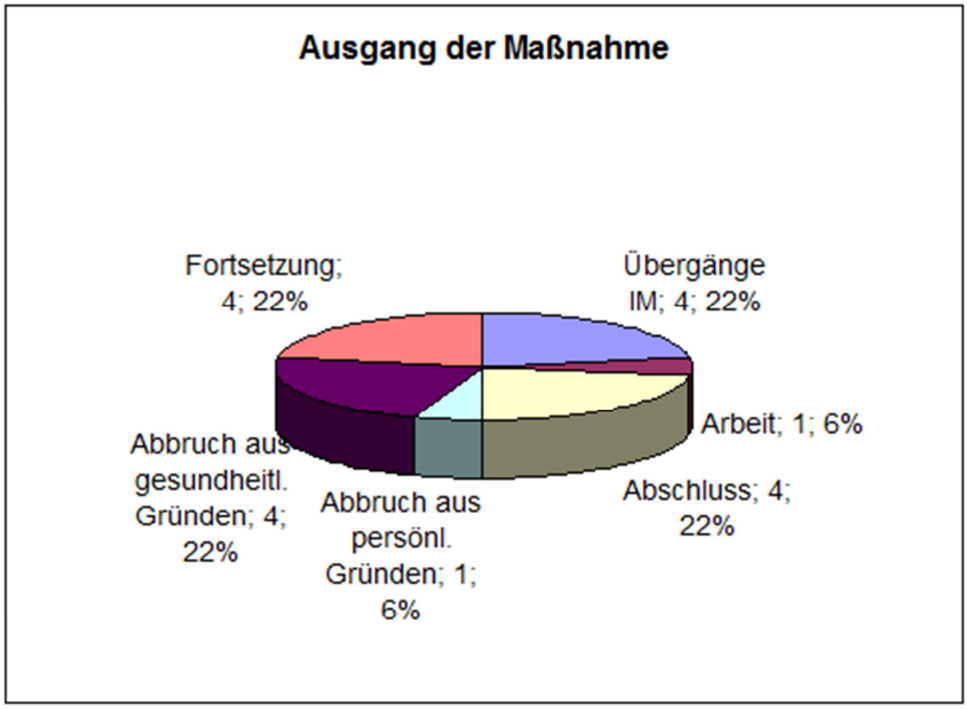
- Test-Praktika in der Integrationsmaßnahme um den Übergang zu klären.
- Erprobungspraktika in Bereichen die zu Arbeit führen können.

Initialien	Zeitraum	Praktikumsplatz	Funktion	Bemerkung
K.S.	02.01.-31.01.	Psyschiatrisches Pflegewonheim St. Vith – Vivias	Reinigungskraft	Anschl. Art.60§7 Vertrag
S.R.	21.01.-03.02.	Soreca		Anschl. Übergang
H.T.	21.03.- 19.04.	Sobau		Anschl. Übergang

Q.I.	21.05. – 31.05.	Hotel Pip-Margraff St. Vith	Zimmermädchen	
Q.I.	05.08. - 16.08. + 02.10.– 31.10.	Seniorenheim Hof Bütgenbach - Waschküche	Arbeiterin in der Waschküche	
K.E.	08.07. – 12.07. 20.08. – 30.08. 02.09. – 30.09.	Sobau		Anschl. Übergang
M.G	03.06. – 14.06	Bäckerei Leffin Eupen	Bäckergehilfe	Nicht angefangen!

3. Individuelle Förderprogramme

Initialen	Stunden/Woche	Unterricht
Q.I.	1.5	Französisch
F.A.	3 – 4	Deutsch
M.A.	3	Deutsch
K.E.	2.5 – 3	Deutsch + Führerschein
C.A.	1.5	Französisch
M.A.	2.5 – 3 1 – 2	Französisch, Deutsch Rechtschreibung + Mathematik
N.M.	1 – 2.5	Deutsch, Rechtschreibung
L.I.	2.5 1.5	Deutsch Französisch
R.E.	1 – 2.5	Französisch



3. BVA – Konvention

Im Jahre 2013 gab es keine Veränderungen im Personalbestand. Bei der Struktur der BVA Stellen haben sich Veränderungen ergeben s. Organigramm (Vollzeit = 38 Stunden)

Organigramm der Caritas Gruppe 2014

Verwaltungsrat

Beisitzer	Beisitzerin	Präsident	Vizepräsident	Kassiererin
Peter Frauenkron	Angelika Jost SOBAU	Rainer Palm	Albert Peters	Gaby Schröder-Frauenkron

Betriebsleitung /Geschäftsführung

Gisela Wahle BVA Kateg. C (Vollzeit 38 Std.)
Verantwortlich für die tägliche Geschäftsführung, Koordination der Aufgabenfelder des Personals, wirtschaftliche und strategische Planungsarbeit, Konzeptionsarbeit, Netzwerktätigkeit, Vertretung und Öffentlichkeitsarbeit.

Personal

Andrea Reuter Vollzeit 38 Std.	Caroline Scholl vollzeit 38 Std. BVA Kateg. A , 1	Ingrid Schleck Teilzeit 19 Std. BVA Kateg. A 0,5	Manfred Schuck Vollzeit 38 Std. BVA Kateg. B1 0,75	Arno Reuter Vollzeit 38 Std. BVA Kat. A, 1	Shala Shaban Teilzeit 28,5 Std. SINE - Subvention	Inga Borozdina Teilzeit 19 Std. SINE - Subvention
Koordinatorin für -pädagogische Begleitung der Personen mit 60/7 Vertrag und Ehrenamtliche, - Einsatzplanung der Frauen, - Verantwortlich für Routenplanung und Logistik zwischen CG und Geschäft	***Pädagogische Begleitung*** der TeilnehmerInnen der Vorschaltmasnahme in der praktischen Arbeit, - Versorgung mit Praktika und Coaching gemäss Zielsetzung des ESF-Projektes. -Koordinationsarbeit mit Kollegen/innen,	***Anleiterin*** - Begleitung in der praktischen Arbeit im Haushalts- und Textilatelier, - Verantwortliche für Materialbehandlung und Anstreicheratelier sowie Dekorationen aller Art. -Verantwortlich für die Organisation des Müllkellers	Vorarbeiter für die Logistik der Rampe: - Erstellung von Richtlinien für die Annahme von Möbeln, - Entscheidung über Wiederverwertung oder Recycling, - Fachanleitung und Praxisbegleitung in Möbelreparatur - Aufsicht über die Aussenanlagen. -Einsatzplanung Männer. - Umänderungen im Geschäft.	***Schreinermeister und Leiter der Schreinerei*** - Fachanleitung in Möbelreparatur, Möbelbau und -restauration, - Verantwortlich für die Produktivität der Werkstatt, - Aufsicht über Ordnung und Sauberkeit von Fahrradwerkstatt und Polsterei	***Arbeiter*** Transport von Gütern zwischen Caritas Gruppe und S & BA - Markt, Möbel Auf- und -abbau in Caritas Gruppe und S & BA .	***Arbeiterin*** Verantwortlich für Polsterei, Textil und Malatelier; Neubezug von Sitzmöbel, Entwurf und Verarbeitungvon Deko - Materialien, Möbelanstrich

II. Geschäftsfelder

1. Eines unserer Geschäftsfelder ist der Einsammeldienst

Dieser Dienst wird in der Hauptsache mit der Hilfe der vielen ehrenamtlich tätigen Fahrer geleistet. Ihnen zur Seite stehen zwei Teilnehmer aus den jeweiligen Programmen. Inzwischen ist unser großer LKW täglich unterwegs. Im Durchschnitt bewältigen wir an einem Vormittag drei Abholungen.

Seit 2012 sammeln wir im Auftrag der Gemeinde St. Vith Sperrmüll ein. Durch die besondere Bekanntmachung in der Anfangsphase hatte unsere Dienstleistung bei den Bürgern der Gemeinde St. Vith eine rege Nachfrage.

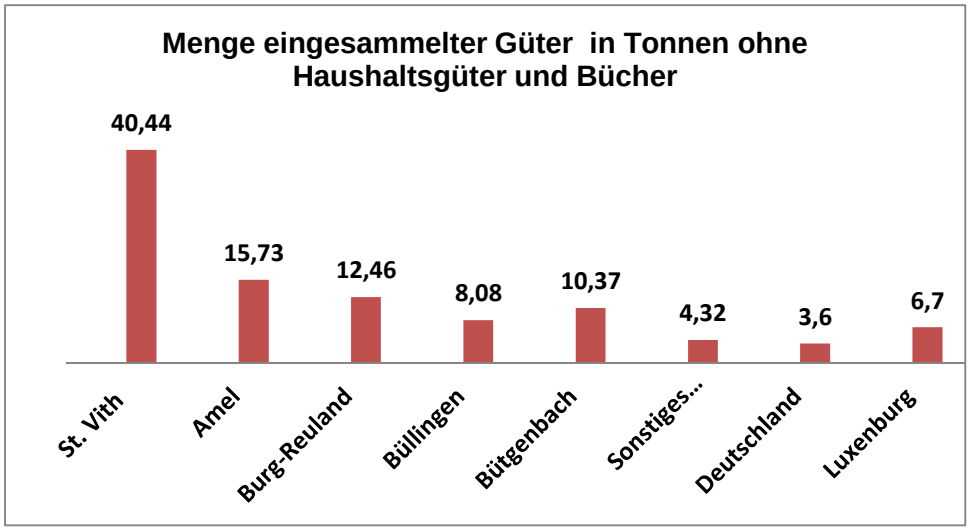
Nur 13% der eingesammelten Güter wurden im Jahre 2013 beim Containerpark entsorgt. Im Jahre 2012 waren es 14 %.

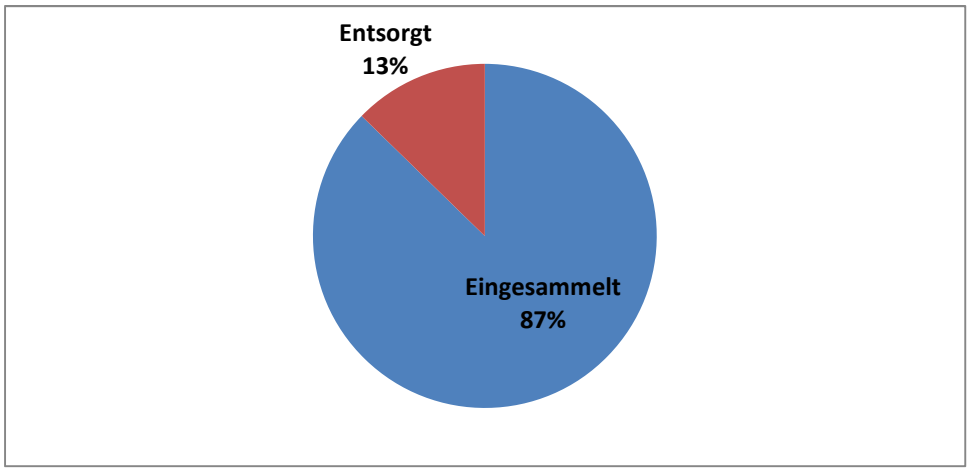
Nach der Rückkehr des LKW zum Haupthaus, wird der Inhalt listenmäßig erfasst. Auf den Auswertungsbögen werden die Güter mit Durchschnittsmengen und –gewichten angegeben, so dass wir reelle Wertangaben für unsere Statistiken anwenden können.

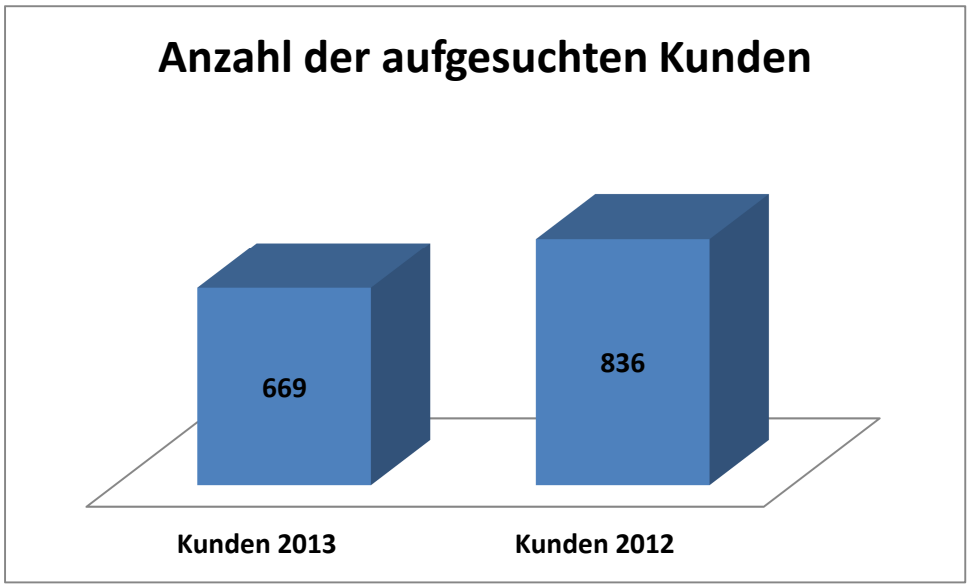
Die in Kartons verpackten Bücher, Haushaltswaren und Haushaltstextilien werden separat auf Listen ausgewertet.

Eingesammelte Güter in Tonnen Gesamt
Hinzu rechnen wir noch 10% an Gütern, die von Spendern direkt bei uns abgegeben werden.

	2012	2013
St. Vith	75,63	40,44
Amel	19,16	15,73
Burg-Reuland	10,99	12.46
Büllingen	20,26	8,08
Bütgenbach	17,29	10,37
Sonstiges Belgien	7,94	4,32
Deutschland	6,94	3.61
Luxenburg	3,85	6,78
Haushaltsgüter		**18,13**
Total:	**162,06**	**119,92**
	+ 10%	+ 10%


Menge eingesammelter Güter in Tonnen ohne Haushaltsgüter und Bücher
40,44
15,73
12,46
8,08
10,37
4,32
3,6
6,7
St. Vith
Amel
Burg-Reuland
Büllingen
Bütgenbach
Sonstiges...
Deutschland
Luxenburg


Entsorgt
13%
Eingesammelt
87%


Anzahl der aufgesuchten Kunden
669
836
Kunden 2013
Kunden 2012

2. Eine weiteres Geschäftsfeld liegt in der Wiederverwertung der Spendengüter durch Wiederaufarbeitung, Reparatur und Restauration

In den verschiedenen Abteilungen werden alle Spendengüter aufgearbeitet. Es sollte an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen werden, dass wir insbesondere in den Werkstätten die Hilfe von ehrenamtlichen Helfern benötigen und bisher glücklicher Weise auch erhalten haben.

Möbel
Die vom Einsammeldienst gelieferten Möbel werden auf der Rampe inspiziert. Diejenigen, die keine oder nur geringe Mängel aufweisen, werden in der Lagerhalle auf Vollständigkeit überprüft, zusammengebaut, gereinigt und mit Möbelpolitur versehen. Sessel und Sofas aus Stoff werden mit Spezialseifen bearbeitet oder in der Waschmaschine gewaschen (sofern die Bezüge abziehbar sind).

Haushaltsartikel
werden gespült und je nach Bedarf intensiv gereinigt mit besonderen Reinigungsmitteln (Schlämmkreide, Stahl - oder Silberputzmittel, Essig, Alkohol usw.). Danach werden sie in Lagerregalen aufbewahrt oder direkt für den Transport zum Geschäft verpackt.

Schreinerei
Diejenigen Möbel, die eine größere Reparatur benötigen werden mit dem Lastenaufzug zwecks Reparatur in die Schreinerwerkstatt gebracht. Immer wieder befinden sich unter den Spendengütern auch antike oder semi – antike Möbel. Gemeinsam mit einer kleinen Gruppe ehrenamtlicher Helfer werden diese Liebhaberstücke fachgerecht restauriert, um sie danach zu marktüblichen Preisen anbieten zu können.

Polster Atelier
Hier werden Sitzmöbel überarbeitet. Vor allem Stühle gewinnen durch einen neuen Stoffbezug oftmals einen ganz neues Aussehen. Darüber hinaus wird in dieser Werkstatt und in dem benachbarten Malatelier an viele Möbelstückchen das sogenannte „upcycling“ praktiziert, ein kreatives Aufwerten nach dem Motto “aus Alt mach Neu“.

Textil- und Malatelier
Im Textilatelier werden in der Hauptsache die eingegangenen Haushaltstextilien wie Bett- und Tischwäsche, Gardinen, Decken sowie Stoffreste verarbeitet. Die Güter werden für den Wiederverkauf gewaschen, gebügelt und gefaltet. Stoffreste , Dekostoffe , Gardinen etc. werden genutzt für die Herstellung von Deko-textilien wie Tischsets, Tagesdecken, Deko-kissen etc.

Fahrradatelier
Dank der Hilfe eines ehrenamtlichen Helfers, der die abgegebenen Fahrräder für uns repariert, können im Geschäft überprüfte und funktionstüchtige Gebrauchträder angeboten werden. Die Nachfrage ist relativ groß.

Bibliothek
Von den eingegangenen in Kartons verpackten Gütern nehmen Bücher den größten Anteil ein. Insgesamt haben wir 13000 kg Bücher erhalten. Zwei ehrenamtliche Helfer nehmen sich dieser Menge an und sortieren sie nach brauchbaren Büchern für das Geschäft. Antiquarische Bücher werden in besonderer Weise behandelt. Aus Internet-recherchen versucht die Helferin den Wert des jeweiligen Buches zu ermitteln.

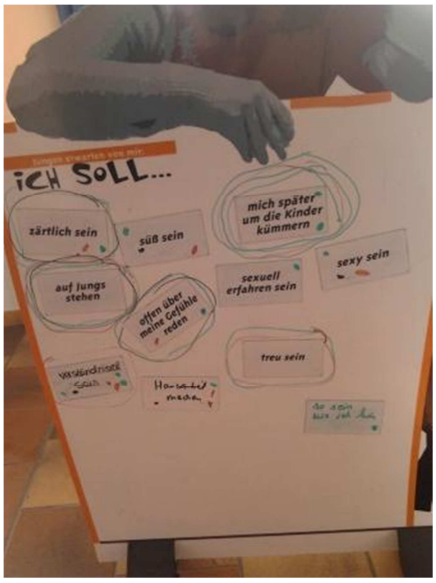
3. **Das dritte Geschäftsfeld besteht aus unseren Angeboten für Hausräumungen, Umzügen und Lieferdiensten**

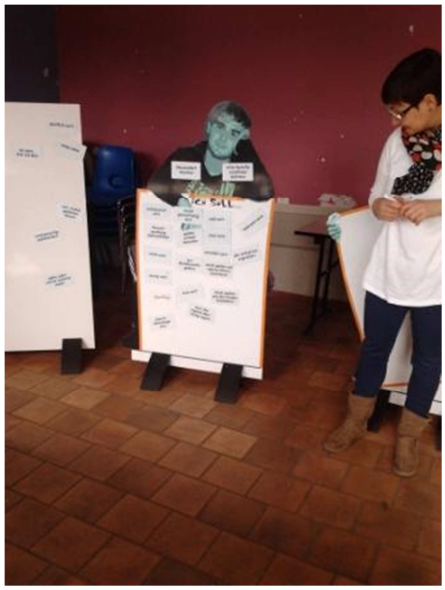
Auf Anfrage von Kunden führen wir auch Hausräumungen durch. Auf der Grundlage einer Ortsbesichtigung wird in diesen Fällen ein Kostenvoranschlag erstellt. Im Rahmen einer Konvention führen wir im Auftrag der ÖSHZ Umzüge durch für Personen mit Eingliederungseinkommen oder VIPO – Statut. Lieferdienste tätigen wir im Auftrag von Schnäppchen & Bonnes Affaires.

III. Aktivitäten 2013

In – House – Seminar

GENDER-PARCOURS der Frauenliga : „mischen is possible“ : 27.03.2013



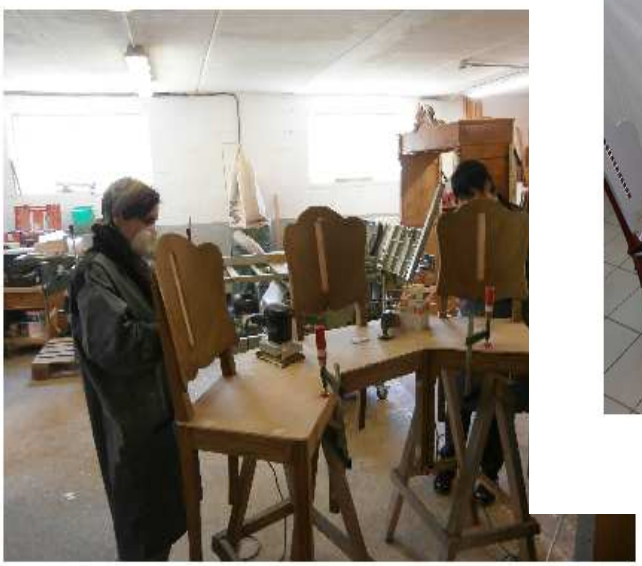


50 Personen der Caritas Gruppe bei der Besichtigung des neuen Bahnhofs in Lüttich und zum Besuch der Ausstellung

„The Golden Sixties“

Vorbereitungen und Teilnahme an einem RECUP – ART – Festival in Luxembourg

Aus alten Stühlen werden Bänke…



Unser Auftritt bei der Ehrenamtsmesse

Grillessen auf Einladung von SORECA

IV. Netzwerktätigkeit

Auch in diesem Jahr war die Caritas Gruppe eingebunden in ein Netzwerk mit anderen sozialen Organisationen. An mehreren Initiativen ist sie aktiv beteiligt:

- Durch ihre Vertretung im Rat für Entwicklungszusammenarbeit, Solidarität und Integration (RESI) ist die Caritas Gruppe auch an der Entstehung eines „Integrationskonzeptes zur Integration von Migranten“ aktiv beteiligt.

- Des weiteren haben Caroline Scholl und Gisela Wahle an den Seminaren zur Entwicklung einer Struktur für Case- und Care Management teilgenommen.

- Schnäppchen & Bonnes Affaires ist als Genossenschaft mit sozialer Zielsetzung ein eigenständiges Projekt mit eigener Satzung und Zielsetzung. Die Caritas Gruppe war Initiator des Projektes und ist als Anteilseigner mit einer **Majorität** in der Generalversammlung vertreten.

- „Das Frühstück mit frischen Ideen“ ist eine vor 7 Jahren entstandene Initiative. Jeweils am letzten Sonntag eines Monats wird zu einem Frühstück eingeladen für Personen, die gerne mal in Gesellschaft Anderer ein gemütliches Frühstück mit interessanten Gesprächen einnehmen möchten. Im Wechsel wird es von den beteiligten Organisationen ausgerichtet: VoG Begleitetes Wohnen, Psychiatrischer Begleitdienst, Tagesklinik St. Vith, Wohnraum für Alle und Caritas Gruppe.

- Das Netzwerk Süd ist eine Plattform der im psycho – sozialen Bereich tätigen Organisationen und Fachkräfte in der Eifel. Rund 15 Dienste und Organisationen sind aktiv daran beteiligt.

- Patchwork, ein sozialer Treffpunkt in der Bleichstraße in St. Vith. Die Caritas Gruppe ist Mitinitiator des Projektes und im Verwaltungsrat vertreten.

- SOBAU ist unser Partner in der Umsetzung des ESF – Projektes „Integrationsweg Eifel“. Die Caritas Gruppe ist Gründungsmitglied von SOBAU.

- Als Vertreterin der Caritas Gruppe ist Gisela Wahle Mitglied in den Verwaltungsräten von SOBAU, Patchwork, RESI.

Mit folgenden Sozialdiensten und Organisationen hat die Caritas Gruppe in unterschiedlicher Weise zusammengearbeitet:

- ÖSHZ der 5 südlichen Gemeinden
- Dienst f. sozial- berufliche Eingliederung der ÖSHZ, DSBE
- Miteinander Teilen
- OIKOS VoG
- Verbraucherschutzzentrale
- SPZ
- Öffentlicher Wohnungsbau Eifel
- Wohnraum für Alle
- Teilzeitunterricht St. Vith
- Sozialdienst der Klinik St. Joseph
- Psychiatrie St. Vith
- Psychiatr. Begleitdienst
- Tagesklinik St. Vith

- Arbeitsamt der DG
- Dienststelle für Personen mit einer Behinderung
- Lebensmittelbank des Roten Kreuz
- Rotes Kreuz Amel
- Asylbewerberheim Manderfeld
- Jugendhilfedienst
- Justizhaus
- Die Frauenliga

V. Zukünftiges

Vorbereitungen für die Fusion

In der Generalversammlung im Juni 2013 hat der Präsident über die Bestrebungen zu einer Fusionierung von Caritas Gruppe, Schnäppchen & Bonnes Affaires und SOBAU Ende 2014 informiert.
Seither ist einiges geschehen. In einem ersten Workshop im September 2013 haben uns die beiden externen Berater Michael Teichert und Prof. Ullrich Deller erstmals herausgefordert. Wir mussten uns vorstellen, dass die neue Organisation bereits seit einem Jahr gut läuft .

Welche Faktoren haben dazu beigetragen?
Was war uns besonders wichtig?
Worauf haben wir besonders geachtet?

Das Resultat war eine bunte Tafel mit Anmerkungen, Vorschlägen und Punkten, die absolut zu beachten sind. Zur weiteren Bearbeitung wurden verschiedene Themen heraus-kristallisiert, die am Nachmittag aufgearbeitet wurden.
Im Anschluss an diesen Workshop wurden in Arbeitsgruppen an vier Themen gearbeitet. Deren Ergebnisse sollten in einem für Anfang Februar 2014 geplanten Workshop vorgestellt werden.

Annex:

ADG	Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft
DG	Deutschsprachige Gemeinschaft
DSBE	Dienst für Sozial – Berufliche Eingliederung der ÖSHZ
ÖSHZ	Öffentliches Sozial Hilfe Zentrum
SPZ	Sozial Psychologisches Zentrum
TZU	Teil Zeit Unterricht